



Leseprobe aus Gehrman, Gans der Bär,
ISBN 978-3-407-76123-1 © 2013 Beltz & Gelberg in der
Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-76123-1](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-76123-1)



In den weiten Wäldern Kanadas lauerte ein Fuchs hinter einem Baum. Er wollte seiner Frau ein besonderes Geschenk machen und hatte deshalb schon eine ganze Weile eine Gänsekolonie beobachtet. In einem günstigen Augenblick stahl er ein fast fertig ausgebrütetes Ei. »Das wird eine tolle Überraschung, wenn der Gänsebraten auf der Festtafel schlüpft. Frischer geht's nicht.«

Er rannte mit dem Ei unterm Arm los – höchst zufrieden mit sich und der Welt und voller Vorfreude auf die Überraschung. Vor lauter Begeisterung vergaß er jede Vorsicht ...





... und rannte fröhlich pfeifend in einen Bären.
»Kannst du nicht aufpassen, du roter Krückstock«, knurrte der Bär verärgert. Erschrocken nahm der Fuchs Reißaus.
Mit dem Bären war nicht zu spaßen.
Als der Bär sich aufrappelte, fiel sein Blick auf etwas Großes, Weißes.
Neugierig hob er es auf.
Prima, das nehme ich mit, dachte er. Was das wohl ist?
Das hat bestimmt der Fuchs verloren. Alter Halunke. Wo der Kerl immer solche interessanten Sachen auftreibt?



Das leise Klopfen aus dem Innern
des Eies hörte der Bär nicht.